

Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen.

Sur Ökrohydrostoffverförgung aus den Kolonien.

Zum ersten Male ist am 3. November die Ökrohydrostoff-Kommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees zusammengetreten. Der Zweck dieser neuen Organisation ist, eine vermehrte Ökrohydrostoffverförgung Deutschlands aus den eigenen Kolonien herbeizuföhren. Der Einfuhr von Ökrohydrostoffen in Deutschland im Werte von über 380 Millionen Mark im Jahre 1911 steht eine Ausfuhr aus den deutschen Kolonien im Werte von nur 22 Millionen Mark gegenüber.

Au der ersten Sitzung der Ökrohydrostoff-Kommission nahmen teil Vertreter des Reichs-Kolonialamts, des Hamburgischen Kolonialinstituts und des Agl. Materialprüfungsamts. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Sapp wurden als Programm für die Arbeiten der Kommission zunächst die folgenden Leisäge aufgestellt:

1. Propaganda für den Eisenbahnbau unter besonderer Berücksichtigung der Erschließung vorhandener und aussichtsreicher Ökrohydrostoffgebiete.
2. Beschaffung und Verteilung von Saat an die landwirtschaftlichen Versuchsstationen der Regierung.
3. Verleihung von Pflanzprämien und Qualitätsprämien.
4. Förderung der Ökrohydro- und Stofspalmentagen der Europäer mit maschineller Erntebereitigung durch technische Begünstigung und Beratung, z. B. in Deutsch-Ostafrika durch die technischen Stellen des Komitees in Darressalam, Lindi und Tanga.
5. Förderung von Maßnahmen zur Verhinderung des Verderbens von Ökrohydro- und frischen beim Transport.
6. Studium der Fortschritte der Technik auf dem Gebiete des Härtens der Seife und Seife.
7. Begünstigung der Qualitäts- in Deutschland und Einrichtung einer Ökrohydrostoff-Produkten-sammlung.
8. Berichterstattung über den jeweiligen Stand des Weltmarktes der wichtigsten kolonialen Ökrohydrostoffe und Produkte und über den jeweiligen Stand und die Rentabilität der betreffenden Kulturen in den deutschen Kolonien.
9. Herausgabe von leichtföhlichen Kulturanleitungen über wichtige ökrohydrostifische Pflanzen.

Die Verhandlungen beschäftigten sich ferner insbesondere mit dem heutigen Stand der maschinellen Verarbeitung der Ökrohydrofrüchte, mit der Frage der Verwendung von Palmöl in der Speisefett-Industrie, der Bedeutung der Stofspalmen für die Kolonien und für Deutschland und der Frage des Aufbaues von Ökrohydrostoffen als Ertrag für Kautschuk, und führten zu folgenden Beschlüssen:

1. Das Komitee stellt dem Gouvernement von Deutsch-Ostafrika Ökrohydrostoff-Palmentag aus Togo zur kostenfreien Verteilung in Deutsch-Ostafrika zur Verfügung. Eine diesbezügliche Bekanntmachung enthält die Nr. 34 des „Ämtlichen Anzeigers für Deutsch-Ostafrika“.
2. Das Komitee stellt dem Gouvernement von Neuguinea auf dessen Antrag einen Ökrohydrostoff-Schälapparat für Handbetrieb zu Verfügungszwecken in der Kolonie zur Verfügung.
3. Es ist die Produktion einer Spezialsorte von Palmöl in den Kolonien anzukurbeln, welches garantiert nicht mehr als 8 v. H. Fettsäure, nicht mehr als 1/2 v. H. Wasser und nicht mehr als 1/2 v. H. Säure enthält.
4. Das Komitee begrüßt die zunehmende Bedeutung der Stofspalmentkultur in den Kolonien als ein geeignetes Mittel, um Deutschland von dem Import fremdländischer Ökrohydrostoffe unabhängig zu machen. Es bittet die Regierung, der Stofspalmentkultur der Eingeborenen weitgehende Unterstützung zuteil werden zu lassen.
5. Als Ertrag für die sich verringemde Kautschukproduktion in Südamerika schlägt das Komitee dem Gouvernement von Kamerun vor, die Eingeborenen dablei zur Kultur von Ökrohydro- und Stofspalme, Sejam und Erdnuß zu veranlassen.
6. Dem Gouvernement von Deutsch-Ostafrika schlägt das Komitee vor, die Kultur von Seim-, Rüb- und Senfsaat in der Kolonie nach Möglichkeit zu erproben und einzubürgern.
7. Das Komitee beschließt, leichtföhliche Kulturanleitungen über die Ökrohydro-, Stofspalme, Seim-, Rüb- und Senfsaat herauszugeben.
8. Einen Appell an die Ökrohydrostoff-verarbeitende Industrie zu richten: Mittel aufzubringen für Vorarbeiten zur Ökrohydrostoffverförgung Deutschlands aus den eigenen Kolonien. Als Anhalt für die Höhe des Beitrages ist darauf hinzuweisen, daß z. B. die Textilindustrie Beiträge in Höhe von 10 v. H. der Beiträge zur Seife-genossenschaft an die Baumwollbau-Kommission des Komitees leistet. Die Beiträge der Ökrohydrostoff-verarbeitende Industrie sind analog der Beitragsleistung der Metall-, Eisen- und Maschinenindustrie auf die Dauer von fünf Jahren zu erbitten. Die Propaganda soll in Verbindung mit den drei bestehenden Verbänden: Verband der Deutschen Ökrohydro-, Seife-, Vereinigung Deutscher Seife- und Seifenfabrikanten, Hamburg, Verband der Seifenfabrikanten, Aachen, durchgeführt werden.

Eine eingehendere Berichterstattung über die Verhandlungen behält sich das Komitee vor.

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Voraussetzliche Baumwollenernte in Rußland im Jahre 1913.*

Nach den in der Section für Landwirtschaft und landwirtschaftliche Statistik zu Mitte September 1913

*) Agl. „D. Kol. Bl.“ 1913, S. 823 f. und S. 911.

gesammelten Nachrichten erfolgten in den mittelasiatischen Besitzungen Rußlands, in Transkaspien, Buchstum und Entwicklung der Baumwollsauben anfangs infolge der kalten Witterung recht langsam, nach der ersten Behängung der Pflanzen jedoch erhobten sie sich schnell. In der letzten Zeit haben jedoch die Baumwollpflanzungen an einzelnen Stellen stark unter

